

ALLGEMEINES JOURNAL DER UHRMACHERKUNST

HERAUSGEGEBEN VOM
ZENTRALVERBAND DER DEUTSCHEN UHRMACHER-
INNUNGEN UND VEREINE SITZ: HALLE A. S.

Arbeitsmarkt und Handelsblatt für Uhrmacher.

38. Jahrgang.

Halle, den 1. Juli 1913.

Nr. 13.

Der Arbeitsmarkt wird ab 1. Juli nicht mehr viermal im Monat erscheinen, sondern nur am 1. und 15. eines jeden Monats. Die Benutzung der Zwischennummern vom 8. und 22. eines jeden Monats hat ein grösseres Bedürfnis für eine schnellere Stellenvermittlung nicht erkennen lassen. Nach wie vor wird aber der „Arbeitsmarkt“ an alle Geschäfte versandt, die Gehilfen beschäftigen. Er kann auch durch die Post für 60 Pfennig für ein halbes Jahr bezogen werden.

Bernburg. Der Landesverband selbständiger Uhrmacher Anhalts hielt in Bernburg seine zweite Generalversammlung ab. Anwesend waren als Vertreter der Behörden Stadtrat Ackermann, Klempnermeister Möcker als Vertreter der Handwerkskammer, und vom Zentralverband deutscher Uhrmacher in Halle a. S. Herr König. Dozent Zipp vom Polytechnikum Cöthen hielt einen sehr instruktiven, hochinteressanten Vortrag über drahtlose Zeitfernmeldung, der sehr beifällige Aufnahme fand. Die Mitglieder des Landesverbandes, Hofuhrmacher P. Gasse, Ballenstedt, und F. Seelmann, Dessau, die die Zeitfernmeldung schon besitzen, konnten sich nur lobend über die Einrichtung aussprechen. Nachdem Ballenstedt als Tagungsort für den 3. Verbandstag im Juni 1914 bestimmt war, schloss der Vorsitzende die Verhandlungen.

Auf dem diesjährigen Verbandstage des Verbandes der Grossisten des Edelmetallgewerbes (E. V.), Leipzig, der in Hannover stattfand, wurde die Kalkulationsfrage einer Kommission zur nochmaligen Prüfung und Vorbereitung für die endgültige Beschlussfassung überwiesen. — Ueber das Ergebnis des Kampfes gegen die sogen. Plombengarantie wurde mitgeteilt, dass die in der Angelegenheit angestregten Prozesse noch schweben. Unter dem Namen „Plombengarantie“ versuchen es einige Firmen, so teilt der Verband mit, im Kreise der Detailliere — Uhrmacher und Goldschmiede — den Anschein zu erwecken, dass die Plomben eine festere rechtliche Bedeutung in sich tragen, die die erst kürzlich beschlossene Festsetzung von einheitlichen Garantiezeiten für Doubleketten an Stelle der Stempelung auf dem Ankerglied illusorisch mache. Diese Plombengarantie sei nichts weiter als ein Reklamanöver, deren Einbürgerung für den Detaillier nur Nachteile bringen müsse. Diese Nachteile usw. seien in einer Broschüre des Verbandes gekennzeichnet. — Dr. Rothe, Direktor der Elektrotechnischen Werke in Bitterfeld, hielt einen Vortrag über die Handelsbezeichnung der synthetischen Steine. Die Handelskammern wirken nämlich dahin, dass alle synthetischen Steine durch den Zusatz „Kunst“ als Produkte bezeichnet werden, die nicht der Erde entstammen, während die Erzeuger und Verarbeiter das Wort „Kunst“ nicht im Handelsgebrauch haben wollen. Referent führt aus, dass der synthetische Stein mit dem echten die gleichen optischen Eigenschaften gemein habe und nicht mit den Glasflüssen und allen minderwertigen Imitationen gleichgestellt werden könne. Der Vorschlag zur einheitlichen Stempelung von Geräten und Schmucksachen auf Grund des bestehenden Gesetzes über den Feingehalt der Gold- und Silberwaren führte zu dem Beschlusse, die Angelegenheit durch eine Kommission der Pforzheimer Handelskammer zur weiteren Verfolgung zu unterbreiten. Die Frage über die Regelung der Silberqualitäten und Schaffung bestimmter Qualitätsmarken wurde im Interesse der Fabrikanten sowohl wie in dem der Grossisten eingehend erörtert. Durch Einführung bestimmter Qualitätsmarken will man eine strenge Scheidung der guten von den minderwertigen Erzeugnissen mit gleichen Namen herbeiführen. Die Versammlung war sich dahin einig, dass mit der Schaffung bestimmter Qualitätsmarken die Solidität der Ware besser erkenntlich gemacht werde. Ferner wurde beschlossen, an Stelle der Zentralstelle für Gläubigerschutz das Vertrauensmännersystem zu schaffen, und zwar derart, dass an jedem Orte, wo Goldwarengrossisten ansässig sind, ein oder mehrere Vertrauensmänner bestellt werden. Schliesslich wurde für den nächsten Verbandstag Leipzig in Aussicht genommen.

Königsberger Uhrmachergehilfenverein. Am 8. Juni fand in Königsberg i. Pr. eine Agitationsversammlung für sämtliche Uhrmachergehilfen Ostdeutschlands statt. Die Versammlung nahm einen guten Verlauf und war von grossem Erfolg gekrönt. Es kam zu folgender Resolution: „Die heute, am 8. Juni, versammelten Uhrmachergehilfen Ostdeutschlands verpflichten sich, ihre ganze Kraft zum Ausbau der Deutschen Uhrmachergehilfenvereinigung einzusetzen. Gleichzeitig beauftragen wir die Deutsche Uhrmachergehilfen-

vereinigung, bei der Königsberger Uhrmacherzwanngsinnung und dem Ostpreussischen Uhrmacherverband betreffs Gewährung eines Sommerurlaubs ohne Gehaltsabzug vorstellig zu werden.“ I. A.: W. Strahlendorf, Schriftführer.

Die Zentralkasse für das Uhrmachergewerbe, e. G. m. b. H., in Düsseldorf, erhöht ab 1. Juli d. J. die Sparzinsen von $4\frac{1}{4}$ Proz. auf $4\frac{1}{2}$ Proz. bei sechsmonatlicher Kündigung und von $4\frac{1}{2}$ Proz. auf 5 Proz. bei zwölfmonatlicher Kündigung.

Geschäftsjubiläum: Am 1. Juli feiert Kollege W. A. Christ, Frankfurt a. M., sein 50jähriges Geschäftsjubiläum. Herr W. A. Christ sen. ist trotz seiner 77 Jahre noch immer am Werkstisch tätig, und hat sein Sohn W. A. Christ jun., welcher der Inhaber des Geschäfts seit 10 Jahren ist, noch eine grosse Stütze an seinem verehrten Vater. Herr Christ sen. ist der letzte geprüfte Uhrmachermeister der freien Stadt Frankfurt (1863).

Sein 25jähriges Jubiläum beging am 15. Juni d. J. der in Uhrmacherkreisen als Monteur wohlbekannte Turmuhrmacher Friedrich Kärenke bei der Firma C. F. Rochlitz, Berlin.

Die Meisterprüfung bestand vor der Dresdener Gewerbekammer der Uhrmacher Paul Bandfeldt, Lübeck, Königstrasse 78.

Die sprechende Uhr. Kurz vor Redaktionsschluss geht uns die Nachricht zu, dass die sprechende Uhr, der von allen Seiten ein so grosses Interesse entgegengebracht wird, soeben auf dem Markte erschienen ist. Sie ist zu beziehen von der Sprechenden Uhr-Akt.-Ges., Berlin, Brunnenstrasse 181, und zu gleichen Preisen von den alleinigen Vertretern Ludwig & Fries, Frankfurt a. M. Wegen der näheren Einzelheiten verweisen wir auf das Inserat in unserer heutigen Nummer.

Neue Massnummern mit Oesen für Ringe bringt die bekannte Goldwarengrosshandlung Paul Gerhards, Düsseldorf, heraus. Wir haben diese Neuerung praktisch erprobt und glauben, dass diese sehr vielen Kollegen willkommen und nützlich sein wird. Die Massnummern bringen in das Ringlager feste Ordnung, so dass den Kunden sofort nach dem Massnehmen passende Ringe vorgelegt werden können. Diese Massnummer wird einfach mit dem Etikett durch die bekannte Etikettzange fest verbunden. Diese sind entweder lose in Glasfläschchen nach Nummern sortiert zu haben oder in kleineren Mengen auch auf Kartons aufgeheftet. Die Firma Gerhards liefert ihre Ringe bereits mit Massnummern versehen. Da Muster dieser Neuerung kostenfrei versandt werden, empfehlen wir jedem Kollegen, der auf Ordnung in seinem Lager hält, den Bezug unter Bezugnahme auf uns durch die Firma Paul Gerhards, Goldwarengrosshandlung, Düsseldorf.

Silberkurs. $^{900}/_{1000}$ Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 72 Mk. oder per g 7,2 Pf. vom 20. Juni.

Konventionspreis der „Vereinigten Silberkettenfabrikanten Deutschlands“ für 0,800 feine silberne Ketten auf 75 Mk. per kg, 7,5 Pf. per g.

Konkursnachrichten.

Kiel. Uhrmacher Paul Rose, Scharnhorststrasse 10. Anmeldefrist bis zum 26. Juli, Prüfungstermin am 8. August.

M.-Gladbach. Uhrmacher Heinrich Strack und dessen Ehefrau, Inhaber eines Gold- und Schreibwarengeschäfts, Speicker Strasse 22. Anmeldefrist bis zum 7. Juli, Prüfungstermin am 14. Juli.

Weimar. Hoflieferant Juwelier Ernst Koch, verstorben. Anmeldefrist bis zum 22. Juli, Prüfungstermin am 7. August.

Frage- und Antwortkasten.

Anonyme Anfragen werden nicht berücksichtigt.

Fragen.

Frage 2171. Welche Firma macht die getriebenen Alfenide-Wandbilder mit dem Fabrikzeichen B und durchschlungenem G? W. F. in M.